

Atom global

Atom Global: Kulturen und ihre Krisen im Vergleich

Eine Gesprächs-Veranstaltung des
Sonderforschungsbereiches »Repräsentationen«
an der Humboldt-Universität zu Berlin

- Veranstalter: Sonderforschungsbereich »Repräsentationen«, Humboldt-Universität
Sprecher: Prof. Dr. Jörg Baberowski, Koordinator: Matthias Braun, M.A.
Dr. Daniel Hedinger (Freiburg)
Dr. des. Nadin Heé (Berlin)
- Ort: Humboldt-Universität zu Berlin
- Zeit: 25.11.2011

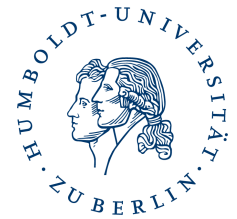
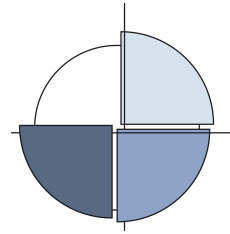
Veranstaltungs-Konzept

Die Veranstaltung »Atom Global: Kulturen und ihre Krisen im Vergleich« an der Humboldt-Universität zu Berlin führt Wissenschaftler und Journalisten zusammen, um über die gesellschaftlichen Auswirkungen der Atomkraft in globaler Perspektive ins Gespräch zu kommen. Sie umfasst einen Workshop und eine Abendveranstaltung.

Der Workshop bringt in drei Panels jeweils zwei Wissenschaftler und einen Journalisten ins Gespräch. Er widmet sich den Themen »Bilder«, »Bewegungen« und »Krisen«. Die Diskussion entwickelt sich auf der Grundlage zweier kurzer Inputreferate. Ausgehend von historischen Perspektiven werden gesellschaftliche Arrangements hinsichtlich der Atomkraft miteinander verglichen. Der Workshop findet in den Räumen der Humboldt statt.

Die Abendveranstaltung präsentiert entweder einen Vortrag oder eine moderierte Diskussionsrunde, die den gesellschaftlichen Umgang mit der Atomkraft in globaler Perspektive thematisieren. Die Abendveranstaltung findet im Café der Berliner Tageszeitung »taz« statt.

Das Anliegen ist, Wissenschaftler und Journalisten mit Expertise zu Europa, Osteuropa und Ostasien zusammenzubringen, und die Atmosphäre zu schaffen, um in offenen Diskussionsrunden miteinander ins Gespräch zu kommen.



Atom global

Atom Global: Kulturen und ihre Krisen im Vergleich

Die Atomkraft diente nie allein dem Zweck, elektrische Energie zu gewinnen. Die zivile Nutzung atomarer Kräfte resultierte aus deren militärischer Indienstnahme. Die Vernichtung der Erde durch die Atombombe und das Aufblühen einer technischen Moderne, gespeist aus einer nie versiegenden Energiequelle, waren die zwei Seiten der nuklearen Medaille. Die Atomkraft war Vernichtungsdrohung und Heilsversprechen zugleich.

Die zivile Atomkraft durchlief nach dem Zweiten Weltkrieg eine globale Karriere. Die ersten Reaktoren entstanden in den in den Vereinigten Staaten, der Sowjetunion und Großbritannien. Frankreich, Japan und andere Nationen folgten. Die atomare Kraft eroberte ihren Platz somit in höchst unterschiedlichen Gesellschaften. Hier setzt der Workshop »Atom Global« an. Der Sonderforschungsbereich »Repräsentationen«, der außereuropäische Kompetenzen der Humboldt-Universität zu Berlin zusammenführt, nimmt Fukushima zum Anlass für einen Kulturvergleich in historischer Perspektive.

Der Workshop »Atom Global« fragt nach den globalen Geschichten der atomaren Kräfte. Er will anregen, Bilder, Bewegungen und Krisen interkulturell und transnational zu vergleichen. Er stellt die Frage, ob sich kulturelle Unterschiede im Umgang mit der Atomkraft ausmachen lassen, oder ob angesichts der Globalität des atomaren Zeitalters Gemeinsamkeiten und Gleichzeitigkeiten nicht doch überwiegen.

Panel: Bilder

Die Durchsetzung der Atomkraft wie auch die Kritik an der Technologie waren immer ein Kampf um Bilder und Vorstellungen. Während Atomkraftwerke für nicht wenige Symbole technologischer Machbarkeit waren, rief die Atombombe bei vielen apokalyptische Bilder wach. Das Panel Bilder vergleicht populäre Vorstellungen von Atomkraft und Atombombe und der von ihr ausgehenden Bedrohung in den Regionen Europa, Ostasien und Osteuropa.

Panel: Bewegungen

Während die Akteure glaubten, die Atomkraft zu beherrschen, formte die Atomkraft die Akteure. Die Technologie katalysierte gesellschaftliche Anpassungsprozesse, die ihren Eigenheiten entsprachen: zentralisierte Energieerzeugung, hoher Subventionsbedarf, ausuferndes Sicherheitsdenken. Gleichzeitig provozierte die Atombombe gesellschaftlichen Widerstand. Das Panel »Bewegungen« vergleicht die gesellschaftlichen Voraussetzungen für die zivile Atomkraft und den militärischen Einsatz der Bombe.

Panel: Krisen

Die Krisen der Atomkraft waren ebenso global wie die Karriere der Technologie. Three Miles Island 1979, Tschernobyl 1986, Fukushima 2011. Zu keinem Zeitpunkt war ein Atomunfall ein lokales oder nationales Ereignis. Das Panel »Krisen« fragt nach dem Potential atomarer Krisen, globale gesellschaftliche Wandlungsprozesse auszulösen. Und es vergleicht die Verarbeitung atomarer Krisen in unterschiedlichen Kulturen.